

Predigtimpulse

- Das Christentum hat von Anfang an nationale Grenzen gesprengt. Jesus sendet seine Jünger*innen in die ganze Welt; Menschen aus allen Völkern werden Christ*innen. Unter ihnen herrscht weltumspannende Solidarität. Schon der Apostel Paulus veranstaltet in den Gemeinden in Kleinasien eine Sammlung für die arme Gemeinde in Jerusalem.
- Es ist bis heute ein Verdienst von Kirche, dass sie Menschen weltweit in Solidarität verbindet. Durch die Kampagnen der Caritas werden wir regelmäßig daran erinnert, dass wir in der Weltkirche und in der Menschheitsfamilie füreinander Verantwortung haben. Der Einsatz für eine Welt ohne Hunger gehört zu einem christlichen Leben einfach dazu.
- Papst Franziskus ruft beständig dazu auf, jene ungerechten Mechanismen der Weltwirtschaft, die die Armen noch ärmer und die Reichen noch reicher machen, zu verändern und ihnen unsere beharrliche Solidarität entgegenzustellen. Er hält die biblische Vision lebendig von einer Welt, in der alle Menschen gut leben können.
- Dabei geht es immer um konkrete Menschen; hinter jeder Zahl stehen Schicksale. Unser Glaube an einen menschenfreundlichen Gott kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass wir uns für Menschen interessieren, die in anderen Weltgegenden leiden, und dass wir einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Situationen leisten.
- Die Klimakrise und ihre verheerenden Auswirkungen sind eine der Hauptgründe dafür, dass Millionen Menschen auf der Welt hungern. Dürren, Überschwemmungen oder Brände zerstören die Lebensgrundlage vieler! Wir müssen hinschauen und handeln. Jetzt. Bitte helfen Sie dabei, Menschen in den ärmsten Ländern der Welt vor dem Hungertod zu bewahren. Weil gegen Hunger nachhaltig ein Kraut wachsen kann!

Information aus den Partnerländern der Caritas St. Pölten

Medizinische Versorgung und Bildung im Senegal

Ich möchte Ihnen von der kleinen Hawa erzählen. Sie muss kurz weinen, als sie in eine Waage gesetzt und ihr Oberarmumfang gemessen wird.

Im Senegal sind Szenen wie diese alltäglich, wo Unter- und Mangelernährung ein großes Problem sind. Abby Diop von der Caritas Tambacounda erklärt:

„Wir besuchen regelmäßig betroffene Dörfer, um die Entwicklung der Kleinkinder zu überwachen und Schulungen zu ausgewogener Ernährung anzubieten.“

In den Kochkursen der Caritas lernen die Mütter, nahrhafte Mahlzeiten mit lokalen Zutaten zuzubereiten. Da Kleinkinder und schwangere sowie stillende Mütter sehr häufig von Ernährungsunsicherheit betroffen sind, wird auf ihre Versorgung ein besonderer Fokus gelegt.

Nachhaltige Landwirtschaft in Pakistan

Stellen Sie sich vor, Sie leben in Pakistan, einem Land mit 244 Millionen Menschen, das stark unter den Auswirkungen der Klimakrise leidet. Laut dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) erwärmt sich Südasien schneller als fast alle anderen Regionen der Welt. Dies führt zu schmelzenden Gletschern und unberechenbarer Wasserversorgung. Im Sommer 2022 erlebte Pakistan nach extremer Hitze und heftigen Monsunregen verheerende Überschwemmungen, die ein Drittel des Landes unter Wasser setzten. Doch inmitten dieser Herausforderungen gibt es Hoffnung: Die Caritas unterstützt seit sechs Jahren Kleinbauernfamilien in Pakistan. Über 2.000 Familien konnten bereits ihre Lebensbedingungen verbessern, indem sie nachhaltige Landwirtschaft praktizieren. Sie nutzen sparsame Bewässerungstechniken, pflegen Bodenschutzpflanzungen und Bienenzucht und fördern die Kreislaufwirtschaft.

Allgemeine Fakten zur aktuellen Situation

- Bis zu 783 Millionen Menschen leiden weltweit an chronischem Hunger. Das ist knapp jede*r Zehnte.
- Fast jede*r Dritte - etwa 29,6 Prozent der Weltbevölkerung – hat keinen ständigen Zugang zu Nahrungsmitteln.
- Klimawandel und Konflikte verschärfen die Lage: 122 Millionen Menschen mehr waren 2023 von Ernährungsunsicherheit betroffen als noch 2019.
- Frauen produzieren bis zu 80 Prozent der Nahrungsmittel in armen Ländern des Südens und ca. 50 Prozent weltweit. Trotzdem sind sie überproportional (60 Prozent) von Hunger betroffen.